

Fragen und Antworten zu Neuer Grippe (sog. Schweinegrippe)

Inhalt

Neue Grippe

- Pandemie 2
- Virus 3
- Symptome 4
- Ansteckung und Inkubation 5
- Erkrankung 6

Vorbeugung

- Hygiene-Empfehlungen 9
- Schule und Kita 10
- Arbeit 11
- Reise 12

Impfen

- Impfung 13
- Impfstoff 17
- Risikogruppen 20
- Impfablauf in den Bundesländern 22
- Impfkosten 23

Maßnahmen in Deutschland

- Nationaler Pandemieplan 24
- Weitere Maßnahmen 25
- Bundesländer 26

Was ist eine Pandemie?

Von Pandemie spricht man, wenn sich eine ansteckende Krankheit weltweit ausbreitet. Pandemien können nur entstehen, wenn sich Erreger wie Viren oder Bakterien verbreiten, die gut von Mensch zu Mensch übertragbar sind und die neu sind, so dass die Bevölkerung noch keinen wirksamen Immunschutz aufbauen konnte. Eine Pandemie kann sich auf alle Bereiche der Gesellschaft auswirken, da innerhalb einer kurzen Zeit sehr viele Menschen erkranken können.

Wer entscheidet darüber, wann die Ausbreitung einer Krankheit als Pandemie eingestuft wird?

Die Weltgesundheitsorganisation WHO unterscheidet sechs Warnphasen. Phase 6 bedeutet, dass eine Pandemie eingetreten ist. Diese höchste Pandemiestufe wurde von der WHO am 11. Juni 2009 ausgerufen.

Gibt es Erfahrungen mit Pandemien?

Ja. Es gab im letzten Jahrhundert drei Grippe-Pandemien. Denen waren die Menschen allerdings relativ schutzlos ausgeliefert. Heute gibt es Impfstoffe, die einen sicheren Schutz vor einer Erkrankung bieten können und die Erkrankungen können durch Medikamente behandelt werden. Da man heute mehr über Grippeviren weiß, kann man sich auch durch sein Verhalten in einem gewissen Umfang schützen (www.wir-gegen-viren.de).

Wie groß ist die Gefahr, dass sich die Neue Grippe („Schweinegrippe“) in Deutschland ausbreitet?

Experten erwarten, dass sich in den kommenden Monaten deutlich mehr Menschen anstecken. Wenn die Zahlen zunehmen, wird auch die Zahl der schweren Erkrankungen ansteigen. Aus den zurückliegenden Pandemien weiß man, dass die Krankheit sich wellenartig ausbreiten kann. Einer ersten, leichteren Erkrankungswelle kann eine zweite folgen, in der die Menschen deutlich schwerer erkranken können.

Warum spricht man von „Schweinegrippe“?

Schweine können sich mit Grippeviren anstecken, die bei Menschen, bei Vögeln oder bei Schweinen vorkommen. Deshalb sind sie ein idealer Wirt für die Entstehung neuer Grippeviren: dies geschieht, wenn sich Teile der Erbinformationen verschiedener Grippeviren durchmischen. Das A/H1N1-Virus ist vermutlich so entstanden. Deshalb spricht man umgangssprachlich von „Schweinegrippe“.

Sollte man auf den Verzehr von Schweinefleisch verzichten?

Nein. Der Verzehr von Schweinefleisch ist unbedenklich.

Was bedeutet die Bezeichnung „Influenza A/H1N1“?

Grippeviren (Influenzaviren) werden in die Typen A, B und C unterteilt. Die wichtigsten und gefährlichsten sind die Influenza A-Viren. Die Viren sind mit zwei Proteinen (Eiweißen) beschichtet, dem „Hämagglutinin“ (H) und der „Neuraminidase“ (N). Und weil es von beiden wiederum verschiedene Formen gibt, werden sie durchnummeriert.

Wie gefährlich ist die Neue Grippe („Schweinegrippe“)?

Bisher verläuft die Neue Grippe („Schweinegrippe“) eher mild. Schwere Krankheitsfälle oder Todesfälle sind in Deutschland seltene Ausnahmen. Niemand kann aber heute voraussagen, wie sich das Virus und seine Verbreitung weiter entwickelt. Es kann sein, dass sich in einer „zweiten Welle“ deutlich mehr Menschen anstecken und auch schwerer krank werden.

Wie unterscheidet sich die Neue Grippe („Schweinegrippe“) von der saisonalen Grippe („Wintergrippe“)?

Die Krankheitssymptome sind sehr ähnlich: Fieber, Husten, Kopf- und Gliederschmerzen, Müdigkeit und Appetitlosigkeit. Bei manchen Menschen kommt es auch zu Übelkeit, Erbrechen und Durchfall. Anders als bei der saisonalen Grippe („Wintergrippe“) erkranken an der Neuen Grippe („Schweinegrippe“) aber eher jüngere Menschen.

An welchen Symptomen erkennt man die Neue Grippe („Schweinegrippe“)?

Die Neue Grippe („Schweinegrippe“) ähnelt stark der saisonalen Grippe („Wintergrippe“) und, bei leichtem Verlauf, einer einfachen Erkältung. Die Krankheit äußert sich durch Fieber, Husten, Kopf- und Gliederschmerzen, Müdigkeit und Appetitlosigkeit. Bei manchen Menschen führt sie auch zu Übelkeit, Erbrechen und Durchfall.

Welche besondere Gefahr besteht für die Atemwege?

Grippeviren können auch die so genannten tiefen Atemwege befallen. Damit sind die Atemwege unterhalb des Kehlkopfes gemeint. In Einzelfällen kann es dadurch auch zu gefährlichen Lungenentzündungen kommen.

Wie schwer sind die Symptome der Neuen Grippe („Schweinegrippe“)?

Nach bisherigen Erkenntnissen sind die Symptome in der Regel nicht schwerer ausgeprägt als bei der saisonalen Grippe („Wintergrippe“). Die Erkrankungen verlaufen bislang überwiegend mild.

Kann man an der Neuen Grippe („Schweinegrippe“) sterben?

Der Verlauf in Deutschland zeigt: Todesfälle sind bislang eine seltene Ausnahme. In einigen Staaten hat es aber schon Todesfälle auch bei jungen und gesunden Menschen gegeben.

Ist das Virus der Neuen Grippe („Schweinegrippe“) ansteckender als Viren der saisonalen Grippe („Wintergrippe“)?

Ja. Da zudem in der Bevölkerung kein wirksamer Immunschutz gegen das neue Virus besteht, kann eine erheblich größere Zahl von Menschen betroffen sein als bei der saisonalen Grippe („Wintergrippe“).

Wie steckt man sich mit Neuer Grippe („Schweinegrippe“) an?

Mit Neuer Grippe („Schweinegrippe“) steckt man sich vor allem über eine so genannte Tröpfcheninfektion an: Die Viren werden beim Küssen, Niesen, Husten oder Sprechen direkt von Mensch zu Mensch übertragen. Die virenhaltigen Tröpfchen bleiben aber auch an Oberflächen wie Türklinken oder auch benutzten Taschentüchern haften. Sie gelangen dann über die Hände auf die Schleimhäute in Mund und Nase.

Wie lange ist man für andere ansteckend?

Im Allgemeinen gilt: Wenn sich die ersten Symptome zeigen, ist man für andere drei bis fünf Tage lang ansteckend. Manchmal kann es 7 Tage, in seltenen Fällen sogar noch länger dauern. Es kann sogar vorkommen, dass infizierte Menschen bereits vor den ersten Symptomen Viren übertragen. Das ist aber die Ausnahme.

Kann man sich mit Medikamenten wie z. B. Tamiflu oder Relenza vor einer Ansteckung schützen?

Mit den genannten Medikamenten kann man sich zu einem gewissen Grade schützen, sie also vorsorglich einnehmen. Dies soll aber nur nach ärztlicher Verordnung geschehen, zum Beispiel wenn man eine chronische Erkrankung hat und Kontakt zu einem Infizierten hatte. Eine viel bessere Methode, sich zu schützen, ist die Impfung.

Wann zeigen sich die ersten Symptome (Inkubationszeit)?

Zwischen der Ansteckung und dem Ausbruch der Krankheit liegen in der Regel ein bis zwei Tage. In Einzelfällen kann es bis zu vier Tage dauern.

Was sollte man tun, wenn man befürchtet, an Neuer Grippe („Schweinegrippe“) erkrankt zu sein?

Als erstes mit einem Arzt telefonieren! Um nicht andere im Wartezimmer anzustecken, sollte man dann einen Termin vereinbaren. Auf dem Weg zur Arztpraxis sollte man engen Kontakt zu anderen Menschen vermeiden. Und natürlich auch die Hygiene-Empfehlungen beachten: in die Armbeuge husten und niesen, regelmäßig Hände waschen!

Was sollte man als erstes mit dem Arzt klären?

Man sollte dem Arzt genau schildern, welche Symptome man hat und wie man sich fühlt. Wichtig sind auch Angaben über Kontakte zu Erkrankten und Reisen in jüngster Zeit.

Was sollte man bei einer Erkrankung mit seinem Arzt klären?

Wie bei der saisonalen Grippe („Wintergrippe“) gilt auch hier: Wenn man sich schlechter fühlt, holt man sich ärztlichen Rat. Der Arzt sollte auch wissen, wer im Haushalt des Erkrankten lebt.

Was sollte man tun, wenn eine Infektion bestätigt wurde?

Zuhause bleiben und sich auskurieren! Das ist wichtig, um schneller gesund zu werden und andere zu schützen. Alleinstehende sollten Nachbarn und Freunde um Hilfe bei Einkäufen und Besorgungen bitten. Den engen Kontakt zu anderen sollte man meiden und die Hygiene-Empfehlungen beachten.

Was sollte man bei einer Erkrankung im Haushalt tun?

Schlafen Sie in einem separaten Raum und vermeiden Sie für einige Tage den Kontakt mit den Haushaltsmitgliedern soweit wie möglich. Regelmäßiges Lüften fördert die Genesung und schützt andere Haushaltsangehörige. Halten Sie die allgemeinen Hygieneregeln ein.

Wie schützt man seine Angehörigen, wenn man selbst krank ist?

Man sollte auf engen Körperkontakt wie Umarmungen und Küssen verzichten. Erkrankte sollten sich nach Möglichkeit überwiegend in einem separaten Raum aufhalten.

Wie soll man sich verhalten, wenn ein Familien- oder Haushaltsangehöriger erkrankt ist?

Auch hier gilt: auf engen Körperkontakt wie Umarmungen und Küssen verzichten. Die Hygiene-Empfehlungen sind natürlich besonders wichtig. Zudem sollte man genau auf erste Zeichen einer Erkrankung bei anderen Familienangehörigen achten.

Muss man ins Krankenhaus, wenn man an der Neuen Grippe („Schweinegrippe“) erkrankt ist?

Krankenhausaufenthalte sind die Ausnahme. Bei den meisten verläuft die Neue Grippe („Schweinegrippe“) wie eine saisonale Grippe („Wintergrippe“). Wer eine Grunderkrankung hat oder besonders unter den Symptomen leidet, sollte das mit seinem Arzt besprechen.

Ist man nach einer Erkrankung immun gegen die Neue Grippe („Schweinegrippe“)?

Ganz sicher lässt sich das derzeit nicht sagen. Prinzipiell ist man nach einer Erkrankung gegen das Virus immun. Allerdings können sich Grippeviren mit der Zeit verändern, so dass das Risiko einer zweiten Ansteckung bestehen kann.

Wie wird die Neue Grippe behandelt?

Wie bei der saisonalen Grippe („Wintergrippe“) ist die Behandlung nicht bei allen Erkrankten gleich. Darüber entscheidet der Arzt immer im Einzelfall. Er entscheidet auch, ob Medikamente gegen Viren (antivirale Medikamente) wie Tamiflu oder Relenza eingenommen werden sollten.

Was gilt bei der Einnahme von Medikamenten gegen Viren (antiviralen Medikamenten)?

Antivirale Medikamente dürfen nur unter ärztlicher Kontrolle eingenommen werden. Deshalb sind sie auch rezeptpflichtig. Bei falscher Einnahme können Viren resistent werden und Nebenwirkungen auftreten.

Was bewirken antivirale Medikamente wie Tamiflu und Relenza?

Die Medikamente helfen Menschen mit besonders schweren Erkrankungen wenn die Behandlung innerhalb von 48 Stunden nach Ausbruch der Erkrankung begonnen wird. Wegen der Nebenwirkungen und Risiken für den Erkrankten dürfen sie nie ohne ärztliche Kontrolle eingenommen werden.

Sollte man sich selbst einen Vorrat an Medikamenten gegen Viren anlegen?

Nein. Man sollte sich die Medikamente erst besorgen, wenn sie vom Arzt verschrieben wurden. Ein ausreichender Vorrat ist in Deutschland flächendeckend sichergestellt.

Gibt es andere Heilmittel, die die Genesung unterstützen?

Wie bei der Behandlung jeder Grippe und Erkältung werden auch bei der Neuen Grippe („Schweinegrippe“) verschiedene Heilmittel eingesetzt. Auch hier gilt: Immer erst den Arzt fragen!

Was kann ich für meine Genesung tun?

Ganz wichtig: Kein falscher Ehrgeiz! Man sollte erst wieder zur Arbeit und unter Menschen gehen, wenn die Krankheit völlig auskuriert ist. Wie bei der saisonalen Grippe („Wintergrippe“) unterstützt Erholung und gesunde Ernährung die Genesung.

Wie mache ich mein Immunsystem wieder fit?

Bei einer Infektion mit Neuer Grippe („Schweinegrippe“) muss das Immunsystem viel leisten. Wie man es wieder fit macht, sollte man mit seinem Arzt besprechen. Es empfiehlt sich eine ausgewogene Ernährung, genügend Schlaf und möglichst wenig Stress.

Was kann ich nach der Erkrankung für meine Erholung noch tun?

Um sich von der Neuen Grippe („Schweinegrippe“) zu erholen, muss man sich in erster Linie Zeit lassen. Man sollte wenn möglich öfter mal Pause machen und erst langsam wieder mit Sport beginnen.

Was kann man im Alltag tun, um eine Ansteckung zu vermeiden?

Schon die Einhaltung einfachster Hygiene-Empfehlungen hat beim Schutz vor Ansteckung mit Viren eine große Wirkung:

- Saubere Hände – mehrmals am Tag eine halbe Minute lang mit Seife waschen, auch zwischen den Fingern
- Hände vom Gesicht fernhalten!
- In die Armbeuge husten und niesen – nicht in die Hand!
- Abstand halten – wenn möglich zwei Meter zum Gegenüber, auf Händeschütteln verzichten!

Wie kann man innerhalb der Familie die Ansteckungsgefahr verringern?

Wenn ein Familienmitglied an der Neuen Grippe („Schweinegrippe“) erkrankt ist, gibt es einfache Verhaltensregeln, die das Ansteckungsrisiko für die anderen vermindern:

- Körperkontakt vermeiden – auf Küsse und Umarmungen verzichten!
- Eigener Raum – Erkrankte möglichst getrennt von den Anderen schlafen lassen!
- Regelmäßig lüften – drei- bis viermal täglich für jeweils zehn Minuten!

Was sollten Kranke und Menschen mit einem geschwächten Immunsystem beachten?

Bei Krankheit und geschwächtem Immunsystem ist man besonders gefährdet. Daher gilt: besonders gewissenhaft die Hygiene-Empfehlungen einhalten und sich von Menschen mit ansteckenden Krankheiten fernhalten! Wenn Sie Kontakt zu einem Kranken hatten: Suchen Sie einen Arzt auf.

Was sollten Schwangere zur Vorbeugung beachten?

Schwangere sollten besonders gewissenhaft die Hygiene-Empfehlungen beachten und sich von Menschen mit ansteckenden Krankheiten fernhalten. Schwangere sollten nach Kontakt mit einem Kranken einen Arzt aufsuchen.

Was sollte das medizinische Personal in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen beachten?

Wer kranke und pflegebedürftige Menschen versorgt, hat selbst ein erhöhtes Ansteckungsrisiko und kann leichter andere Menschen infizieren. Deshalb gibt es auch für alle Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen feste Vorschriften, Regelungen und Empfehlungen zur Vorbeugung. Über diese informiert der Arbeitgeber.

Werden Kindergärten und Schulen geschlossen, wenn es dort zu Krankheitsfällen kommt?

Wenn viele Kinder krank werden und die Neue Grippe sich in der Schule ausbreitet, ist das möglich. Über eine zeitweise Schließung entscheidet dann das Gesundheitsamt in Abstimmung mit dem Schul- oder Kindergartenträger.

Kann ein Kind vorsorglich zu Hause bleiben, wenn es in der Schule Krankheitsfälle gibt?

Nein. Das liegt nicht im Ermessen der Eltern. Für alle Kinder gilt die Schulpflicht, solange die Schulleitung oder die zuständigen Behörden keine anderen Regelungen treffen.

Sollten in Schule und Kindergarten besondere Hygienemaßnahmen beachtet werden?

Ja. Neben den allgemeinen Hygiene-Empfehlungen empfiehlt sich:

- häufiges Händewaschen
- Papiertaschentücher und Einmal-Handtücher – nach Benutzung wegwerfen.
- Becher- und Gläsertausch unter Kindern vermeiden!

Was können Schulleitungen zur Vorbeugung tun?

Die Kultusministerien empfehlen:

- Einen Pandemiebeauftragten als ständigen Ansprechpartner für Fragen bestimmen!
- Hygienevoraussetzungen schaffen – Seifenspender, Einmal-Handtücher, Abfalleimer etc.!
- Wartebereiche schaffen – für möglicherweise erkrankte Kinder, bis sie von den Eltern abgeholt werden!
- Durch Lehrerkonferenzen und Elternabende zur Neuen Grippe („Schweinegrippe“) Kollegen und Eltern informieren!

Welche Vorkehrungen können Arbeitgeber treffen?

Arbeitgeber können einen Pandemieplan mit Maßnahmen zur Vorbeugung gegen Neue Grippe („Schweinegrippe“) aufstellen. Wie andere Betriebsvereinbarungen fällt das unter die Mitbestimmungspflicht des Betriebsrates.

Müssen Arbeitgeber etwas unternehmen?

Arbeitgeber haben eine Fürsorgepflicht gegenüber ihren Beschäftigten. Dazu gehört nach dem Arbeitsrecht eindeutig auch der Gesundheitsschutz.

Kann man als Arbeitnehmer vorsorglich zu Hause bleiben, wenn Kollegen erkrankt sind?

Nein. Da ist das Arbeitsrecht eindeutig: Wer gesund ist, muss zur Arbeit gehen. Auch wenn einzelne Beschäftigte in einem Betrieb an der Neuen Grippe („Schweinegrippe“) erkrankt sind.

Was muss man bei einer Reise ins Ausland beachten?

Auch bei Reisen ins Ausland sollte man sich an die allgemeinen Hygiene-Empfehlungen halten. Über so genannte Risikogebiete mit einer erhöhten Ansteckungsgefahr informiert das Auswärtige Amt. Auf seiner Internet-Seite bietet es für jedes einzelne Land aktuelle Reise- und Sicherheitshinweise.

– hier Link zu <http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laenderinformationen/Sicherheitshinweise-Laenderauswahlseite.jsp>

Was bietet den sichersten Schutz gegen eine Ansteckung mit Neuer Grippe („Schweinegrippe“)?

Den sichersten Schutz für sich selbst und seine Umgebung erreicht man durch die Impfung und die Einhaltung der Hygiene-Empfehlungen.

Ist eine Impfung gegen die Neue Grippe („Schweinegrippe“) überhaupt sinnvoll?

Ja. Wie bei Kinderlähmung, Diphtherie und anderen ansteckenden Krankheiten ist auch bei der Neuen Grippe die Impfung der wirksamste und sicherste Schutz.

Die Neue Grippe („Schweinegrippe“) verläuft in den meisten Fällen doch sehr mild – warum sollte man sich trotzdem impfen lassen?

Niemand kann den weiteren Verlauf der Neuen Grippe („Schweinegrippe“) derzeit mit Sicherheit vorhersehen. Bereits jetzt kommt es – vor allem bei Personen, die eine besondere Gefährdung aufweisen – auch zu sehr schweren Krankheitsverläufen. Grippeviren können sich zudem leicht verändern und dann allgemein schwerere Krankheiten verursachen.

Was haben die Erfahrungen aus früheren Pandemien gezeigt?

In früheren Pandemien gab es häufig nach einem zunächst milden Verlauf der Krankheit eine zweite, deutlich schwerere Welle von Erkrankungen.

Warum sollte man sich zur kalten Jahreszeit impfen lassen?

Grippeviren breiten sich in den Wintermonaten schneller aus. Die Erkrankungswellen erreichen ihren Höhepunkt meistens zwischen Dezember und März.

Wird es im Spätherbst und Winter zwei verschiedene Grippetypen nebeneinander geben?

Ja. Es wird eine gleichzeitige Verbreitung der üblichen saisonalen Grippe („Wintergrippe“) und der Neuen Grippe („Schweinegrippe“) erwartet.

Schützt die Impfung gegen die Neue Grippe („Schweinegrippe“) auch gegen die saisonale Grippe („Wintergrippe“)?

Nein. Da die saisonale Grippe („Wintergrippe“) von anderen Grippeviren ausgelöst wird, ist eine eigene Impfung erforderlich.

Wann sollte man sich gegen die saisonale Grippe („Wintergrippe“) impfen lassen?

Wenn man zu den Risikogruppen zählt, am besten sofort. Der Impfstoff steht bereits zur Verfügung.

Muss man sich gegen Neue Grippe („Schweinegrippe“) impfen lassen?

Nein. Die Impfung ist freiwillig, wie jede andere Impfung in Deutschland auch. Eine Impfpflicht besteht nicht, die Impfung ist ein Angebot.

Kann sich jeder impfen lassen?

Ja. Jeder, der geimpft werden möchte, kann eine Impfung bekommen. Personen mit erhöhtem Risiko sollen allerdings zuerst geimpft werden. Im Verlauf der Zeit können sich dann alle impfen lassen, die das wünschen.

Wer soll zuerst geimpft werden, wer später?

Zunächst sollen Beschäftigte in Gesundheitswesen und Wohlfahrtspflege, bei Polizei und Feuerwehr geimpft werden. Vorrang haben auch Menschen mit Grunderkrankungen und Schwangere.

Warum ist die Impfung für bestimmte Berufsgruppen wie medizinisches Personal so wichtig?

Medizinisches und pflegendes Personal hat in Krankenhäusern, Arztpraxen und Pflegeheimen direkten Kontakt zu erkrankten Patienten. Um sie zu schützen, zu vermeiden, dass sie die Erkrankung weitergeben und um die medizinische Versorgung sicherzustellen, ist eine Impfung deshalb besonders wichtig. Das gilt auch für Mitarbeiter, die z. B. bei Polizei und Feuerwehr für die Aufrechterhaltung des öffentlichen Lebens wichtig sind.

Warum sollten sich vor allem Menschen mit Grunderkrankungen impfen lassen?

Menschen mit Grunderkrankungen haben ein deutlich erhöhtes Risiko, besonders schwer krank zu werden.

Wer zählt zur Gruppe der Menschen mit Grunderkrankungen?

Das sind vor allem Menschen mit chronischen Erkrankungen der Atmungsorgane, chronischen Herz-Kreislauf-, Leber- und Nierenkrankheiten. Dazu gehören auch Diabetiker und Menschen mit Stoffwechselerkrankungen oder Krebserkrankungen, mit neurologischen und neuromuskulären Grundkrankheiten, angeborenen oder erworbenen Immundefekten und HIV-Infektion.

Warum sollten sich auch Schwangere impfen lassen?

Bei Schwangeren verändert sich das Immunsystem. Es ist schwächer ausgeprägt, damit es nicht zu Immunreaktionen gegen den Embryo bzw. Fötus kommt. Deshalb besteht nach derzeitigem Kenntnisstand bei schwangeren Frauen die erhöhte Gefahr eines schweren Verlaufs der Erkrankung. Das Risiko steigt mit der Dauer der Schwangerschaft.

Ist es nicht riskant, eine Schwangere zu impfen?

Der Nutzen einer Impfung gegen die Neue Grippe („Schweinegrippe“) muss sehr sorgfältig gegen mögliche Risiken abgewogen werden. Wegen des im Laufe der Schwangerschaft zunehmenden Risikos wird eine Impfung ab dem zweiten Schwangerschaftsdrittel empfohlen.

Sind alte Menschen besonders gefährdet?

Nein. Die bisherigen Erkenntnisse zeigen, dass vor allem jüngere Menschen von Ansteckung und schweren Krankheitsverläufen betroffen sind. Personen über 60 Jahre scheinen gegenüber der Neuen Grippe („Schweinegrippe“) über eine gewisse Grundimmunität zu verfügen.

Gilt das auch für die saisonale Grippe („Wintergrippe“)?

Nein. Menschen über 60 Jahre haben bei der saisonalen Grippe ein deutlich höheres Risiko für schwere Krankheitsverläufe. Eine Impfung ist deshalb in jedem Fall ratsam.

Können auch Säuglinge geimpft werden?

Der Impfstoff ist für Kinder unter sechs Monaten nicht zugelassen. Zu ihrem Schutz ist es deshalb sinnvoll, dass die allgemeinen Hygiene-Empfehlungen eingehalten werden. Man geht davon aus, dass der Immunschutz der Mutter dem Neugeborenen „mitgegeben“ wird, wenn die Mutter geimpft wurde.

Wie kann man Kinder sonst noch schützen?

Säuglinge und Kinder unter 2 Jahren sollte man gegen Pneumokokken impfen lassen. Damit wird das Kind vor einer Lungenentzündung geschützt, die oft als Folge einer Grippeinfektion auftritt. Die Kosten für die Impfung tragen die gesetzlichen Krankenkassen oder privaten Krankenversicherungen.

Welcher Impfstoff wird gegen Neue Grippe („Schweinegrippe“) eingesetzt?

In Deutschland ist der Impfstoff „Pandemrix“ verfügbar. Er wurde speziell zum Schutz vor der Neuen Grippe („Schweinegrippe“) entwickelt.

Was ist an dem Impfstoff anders als an dem Impfstoff gegen saisonale Grippe („Wintergrippe“)?

Die Neue Grippe („Schweinegrippe“) wird von einem anderen Virenstamm ausgelöst als die saisonale Grippe („Wintergrippe“). Deshalb musste der bewährte Grippe-Impfstoff entsprechend angepasst werden, um gegen die Neue Grippe immun zu machen. Durch zusätzliche Wirkverstärker (Adjuvanzien) wird die Immunreaktion gefördert.

Was sind Verstärkersubstanzen („Adjuvanzien“)?

Verstärkersubstanzen unterstützen das Immunsystem. Außerdem führen sie dazu, dass der Impfstoff auch gegen genetisch leicht veränderte Viren des gleichen Virusstammes wirkt.

Werden diese Verstärkersubstanzen auch bei der Impfung von Schwangeren eingesetzt?

Es gibt keine Hinweise darauf, dass Impfstoffe mit Verstärkersubstanzen die Schwangere oder das Ungeborene schädigen. Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt derzeit, dass Schwangere bis zum Vorliegen weiterer Daten mit einem nicht adjuvantierten Spaltimpfstoff geimpft werden sollten. Ist eine Schwangere, zum Beispiel durch eine chronische Krankheit, zusätzlich gefährdet und steht kein anderer Impfstoff zur Verfügung, kann eine Schwangere auch mit einem Impfstoff mit Wirkverstärkern geimpft werden. Die Entscheidung hierüber muss die Schwangere mit ihrem Arzt treffen.

Was bewirkt der Impfstoff im Körper?

Durch die Impfung bilden sich Antikörper. Das Immunsystem lernt sozusagen, sich gegen das neue Virus zu wehren.

Ab wann wirkt der Impfstoff?

Wie bei der Impfung gegen saisonale Grippe tritt der Immunschutz nach etwa 14 Tagen ein.

Wie wird geimpft?

Wie bei jeder Grippeimpfung wird der Impfstoff in der Regel in den Muskel am Oberarm gespritzt.

Wie wird der Impfstoff dosiert?

Die Dosierung des Impfstoffes wird an die verschiedenen Altersgruppen angepasst. Informationen über die genaue Dosierung geben die Impfstellen.

Können Nebenwirkungen auftreten?

Wie bei jeder Impfung kann der Körper mit leichten Symptomen wie Kopf- und Gliederschmerzen oder leichtem Fieber auf die Impfung reagieren. Diese zeigen, dass das Immunsystem anfängt zu arbeiten. Durch die Verstärkersubstanzen im Impfstoff können die Symptome bei manchen Menschen stärker ausgeprägt sein.

Können durch die Zusammensetzung des Impfstoffs unerwartete Nebenwirkungen auftreten oder kann es zu Impfschäden kommen?

Wie bei anderen Impfungen sind seltene Nebenwirkungen oder ein resultierender Impfschaden nie hundertprozentig auszuschließen. Eine besondere Gefahr durch den Impfstoff ist nicht bekannt.

Kann es bei Schwangeren zu besonderen Nebenwirkungen kommen?

Besondere Nebenwirkungen bei Schwangeren sind nicht bekannt.

Kann es bei Ungeborenen zu besonderen Nebenwirkungen kommen?

Bei Ungeborenen sind keine besonderen Nebenwirkungen durch den Impfstoff bekannt.

Wann sollte man sich nicht gegen Neue Grippe („Schweinegrippe“) impfen lassen?

Wie bei jeder Impfung gilt auch hier: Wer sich geschwächt oder krank fühlt, sollte zunächst seinen Arzt um Rat fragen. Wenn eine Allergie gegen Hühnereiweiß besteht, sollte man nicht mit einem Impfstoff geimpft werden, der aus Hühnereiern gewonnen wurde.

Kann es Unverträglichkeiten gegen den Impfstoff geben?

Ja. Wenn man schon einmal eine Impfung gegen saisonale Grippe schlecht vertragen hat oder an einer bekannten Überempfindlichkeit gegen Impfstoffe (z. B. Hühnereiweiß) leidet, sollte man zunächst mit dem Arzt darüber sprechen.

Ist der Impfstoff sicher?

Ja. Der Impfstoff wurde wie jedes Arzneimittel in Deutschland nach dem Arzneimittelgesetz geprüft. Die Qualität, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit sind wissenschaftlich nachgewiesen worden.

Bietet der Impfstoff sicheren Schutz gegen Neue Grippe („Schweinegrippe“)?

Davon gehen die Experten weltweit aus. Da sich Grippeviren leicht verändern können, wird die Wirksamkeit fortlaufend kontrolliert.

Kann man sich gleichzeitig gegen die saisonale Grippe („Wintergrippe“) und die Neue Grippe ("Schweinegrippe") impfen lassen?

Ja. Sie sollten dann getrennt in beide Oberarme geimpft werden, und zwar mit der zweiten Impfung gegen die "Schweinegrippe". Man sollte sich allerdings gegen die saisonale Grippe sofort impfen lassen, wenn man zu einer Risikogruppe gehört.

Können durch eine gleichzeitige Impfung besondere Nebenwirkungen entstehen?

Das ist nicht zu erwarten. Experten sagen: Die möglichen Nebenwirkungen sind die gleichen wie bei den Einzelimpfungen. Es können leichte Erkältungssymptome auftreten, die zeigen, dass das Immunsystem anfängt zu arbeiten.

Wer zählt zu den Risikogruppen bei Neuer Grippe („Schweinegrippe“)?

Zu den Risikogruppen gehören Menschen mit Grunderkrankungen, weil ihr Immunsystem geschwächt ist und ihr Körper sich nur schwer gegen das Virus wehren kann. Auch Schwangere sind gefährdet, weil ihr Immunschutz verändert ist. Beschäftigte im Gesundheitswesen und der Wohlfahrt sind gefährdet, weil durch den engen Kontakt mit Patienten ihr Ansteckungsrisiko besonders hoch ist. Zugleich schützen sie durch eine Impfung nicht nur sich selbst sondern auch Menschen, die ihrerseits besonders gefährdet sind.

Sind die Risikogruppen bei Neuer Grippe („Schweinegrippe“) und saisonaler Grippe („Wintergrippe“) identisch?

Nein, nicht in jedem Fall. Für beide Grippearten gilt zwar: Menschen, die besonders intensiv mit Grippeviren in Kontakt kommen, können sich auch schneller anstecken. Und Menschen mit einem geschwächten oder nicht voll funktionstüchtigen Immunsystem können schwerer krank werden. Anders als bei der saisonalen Grippe („Wintergrippe“) erkranken aber vorwiegend jüngere Menschen an der Neuen Grippe („Schweinegrippe“). Sie werden auch schwerer krank. Ältere Menschen erkranken weniger häufig.

Warum sind Menschen mit Grunderkrankungen, vor allem chronisch Kranke, besonders gefährdet?

Das Immunsystem von Menschen mit Grunderkrankungen ist bereits belastet. Daher besteht für sie besonders die Gefahr einer Ansteckung und eines schweren Verlaufs der Erkrankung. Das betrifft vor allem Menschen mit chronischen Erkrankungen der Atmungsorgane, chronischen Herz-Kreislauf-, Leber- und Nierenkrankheiten. Dazu gehören auch Diabetiker und Menschen mit Stoffwechselkrankheiten und Krebserkrankungen, mit neurologischen und neuromuskulären Grundkrankheiten, angeborenen oder erworbenen Immundefekten und HIV-Infektion.

Warum sind Beschäftigte im Gesundheitswesen und der Wohlfahrt besonders gefährdet?

Wer viel Kontakt hat mit infizierten Menschen oder infektiösem Material (z. B. durch Arbeiten im Labor), hat eine erhöhte Ansteckungsgefahr. Das gilt für Mitarbeiter im Gesundheitswesen und den sozialen Einrichtungen der Wohlfahrtspflege.

Warum sind Schwangere durch Neue Grippe besonders gefährdet?

Bei Schwangeren verändert sich das Immunsystem. Es ist schwächer ausgeprägt, damit es nicht zu Immunreaktionen gegen den Embryo kommt. Deshalb besteht bei schwangeren Frauen besonders die Gefahr für einen schweren Verlauf der Erkrankung. Das Risiko steigt mit der Dauer der Schwangerschaft.

Warum zählen alte Menschen nicht zur Risikogruppe?

Obwohl ältere Menschen ein deutlich höheres Risiko für saisonale Grippe („Wintergrippe“) haben, sind sie durch Neue Grippe („Schweinegrippe“) weniger gefährdet. Sie haben offensichtlich eine gewisse Grundimmunität, da sie in ihrem Leben schon häufiger Kontakt mit den Viren der saisonalen Grippe („Wintergrippe“) hatten. Ältere Menschen mit Grunderkrankungen zählen allerdings eindeutig zu den Risikogruppen, denen die Impfung vorrangig empfohlen wird.

Warum sind jüngere Menschen eher durch Neue Grippe („Schweinegrippe“) gefährdet als ältere?

Das Virus der Neuen Grippe („Schweinegrippe“) breitet sich bei jüngeren und meist auch gesunden Menschen in der Regel schneller aus als bei Älteren. Das lässt sich medizinisch noch nicht hinreichend erklären. Eine Erklärungsmöglichkeit ist eine Art Lerneffekt des Immunsystems bei Älteren, die schon mehr Kontakt mit Grippeviren hatten.

Wo wird man geimpft?

Jedes Bundesland organisiert die Impfung seiner Bevölkerung selbst. Dadurch können die regionalen Besonderheiten besser berücksichtigt werden. Wann und wo geimpft wird, erfährt man aus der Tagespresse, beim Gesundheitsamt oder beim Hausarzt. Die regionalen Tageszeitungen werden über die Impfstellen berichten.

Wann beginnt die Impfung gegen die Neue Grippe ("Schweinegrippe")?

Voraussichtlich ab Ende Oktober 2009 werden die Impfungen beginnen.

Muss man für die Impfung bezahlen?

Nein. Die Kosten übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen und privaten Krankenversicherungen.

Was wird in Deutschland getan, um der Pandemie zu begegnen?

Deutschland hat sich seit Jahren auf eine Grippe-Pandemie vorbereitet. Seit 2005 gibt es einen Nationalen Pandemieplan, in dem die wichtigsten Aufgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Fall einer Pandemie festgelegt sind.

Was ist im Nationalen Pandemieplan geregelt?

Im Nationalen Pandemieplan werden vor allem wichtige Vorsorgemaßnahmen beschrieben. Dazu gehört, dass wirksame Impfstoffe rechtzeitig zur Verfügung stehen. Auch ein Arzneimittelvorrat wurde angelegt, um schwer erkrankte Menschen behandeln zu können. Dieser Vorrat antiviraler Arzneimittel reicht für die Versorgung von 30 Prozent der Bevölkerung.

Wer behält den Überblick, wenn sich die Neue Grippe („Schweinegrippe“) weiter ausbreitet?

In Deutschland ist das Robert Koch-Institut dafür zuständig, die weitere Ausbreitung der Krankheit zu überwachen und zu bewerten. Diese Informationen sind wichtig, damit frühzeitig geeignete Maßnahmen in die Wege geleitet werden können, um die Krankheit einzudämmen.

Haben auch die Bundesländer Pandemiepläne?

Ja, alle Bundesländer haben eigene Pandemiepläne. In denen wird konkret beschrieben, wie Krankenhäuser, Arztpraxen, Hilfsorganisationen und Gesundheitsämter die medizinische Versorgung der Bevölkerung sicher stellen können.

Wie behält der Bund den Überblick über die Ausbreitung der Neuen Grippe („Schweinegrippe“)?

In Deutschland ist das Robert Koch-Institut dafür zuständig, die weitere Ausbreitung der Krankheit zu überwachen und zu bewerten („Surveillance“). Dazu gehört z. B. die regelmäßige Analyse, wie sich das Virus in verschiedenen Altersgruppen ausbreitet und ob die Krankheit einen schweren Verlauf nimmt. Diese Informationen sind wichtig, damit frühzeitig Maßnahmen in die Wege geleitet werden können, um die Krankheit einzudämmen.

Was wird getan, um Erkrankte möglichst schnell und richtig zu behandeln?

Um weitere Ansteckungen oder eine wellenartige Ausbreitung des Virus möglichst zu vermeiden, ist die schnelle und richtige Behandlung von Patienten wichtig. Dazu gibt es bundesweit Behandlungsempfehlungen für Gesundheitsämter, Krankenhäuser und Ärzte. Die Empfehlungen werden ständig aktualisiert und angepasst.

Was wird getan, um die Bevölkerung über die Neue Grippe („Schweinegrippe“) aufzuklären?

Bund und Länder haben zahlreiche Informations- und Aufklärungsmaßnahmen auf den Weg gebracht, um die Bevölkerung über die Neue Grippe („Schweinegrippe“) zu informieren. Bundesweit wurde die Aktion „Wir gegen Viren“ gestartet. Die Aktion klärt darüber auf, wie sich jeder Einzelne durch einfache Verhaltensregeln im Alltag vor einer Ansteckung schützen kann (www.wir-gegen-viren.de).

Wo erhält man Informationen zum Impfablauf in seinem Bundesland?

Jedes Bundesland organisiert die Impfung seiner Bevölkerung selbst. Wann und wo geimpft wird, erfährt man aus der Tagespresse, beim Gesundheitsamt oder beim Hausarzt. Die regionalen Tageszeitungen werden über die Impfstellen berichten.